



WE ARE IN THIS TOGETHER | MA DESIGN THEMA 2018

1 – CALL FOR APPLICATIONS

Mode und Interkulturalität

Die Geschichte der Bekleidung ist geprägt von transkulturellem Austausch und von einer Faszination gegenüber dem ästhetisch Anderen. Handelsrouten, politische Verflechtungen und Legislative haben historisch zu diesem Austausch ebenso beigetragen wie lokale Eigenarten und Interpretationen importierter Ästhetiken, Techniken und Rituale. Gleichzeitig koexistieren Gemeinschaften, die sich in Brauchtum und Bekleidung deutlich voneinander unterscheiden.

Im Fokus des Masters in Modedesign soll die Auseinandersetzung mit Bekleidung aus transkultureller Perspektive stehen. Grundlage hierfür werden Beobachtungen, Untersuchungen und der kritische Umgang innerhalb der Disziplin bilden.

Im Spannungsfeld zwischen kulturellem Essentialismus und einer transkulturellen sowie fluiden Praxis soll der kulturelle Austausch als Chance verstanden werden, dem mit Respekt, Empathie und auch Humor begegnet werden kann. Wie zeigen sich etwa religiöse oder politische Überzeugungen in Bekleidung, wie sieht der Umgang mit kulturellem Gut im Modedesign aus, welche Techniken und Stereotypen haben sich daraus ergeben und welche Hürden begegnen dem Modedesign im Kontext kultureller Aneignung?



Produktdesign und Interkulturalität

Alles ist im Fluss. Grenzen sind in unserer kontemporären Welt in ständiger Bewegung:

- Phänomene wie die globale Arbeitsteilung und Mobilität sowie weltweit vernetzte digitale Kommunikationstechnologien machen eine erneute Auseinandersetzung mit dem kulturell Anderen nötig. Gleichzeitig gibt es Regionen mit stark eingeschränkter Entwicklung, eingegrenzter Mobilität oder kriegerischer Zerstörung und daraus resultierende regionale aber auch internationale Migrationsbewegungen.
- Globalisierung und sich verändernde ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen haben neue Kulturen entstehen lassen und bestehende verändert. Kulturen nähern sich an, distanzieren, überlagern und durchdringen sich (lokal - global, ländlich - urban, alt - jung, konservativ - progressiv, arm - reich, traditionell - (post)modern, anthropozentrisch - extra-terrestrisch).
- Auch die Produktionsmittel, -bedingungen und deren Konsequenzen ändern sich: Industrie und Handwerk stehen nicht mehr nur im Gegensatz, sondern bilden Verknüpfungen. Digitalisierung und neue Produktionsketten ermöglichen Dezentralisierung, regionale Produktion bei globaler Verfügbarkeit, kleine Produktionseinheiten, Mass-Customisation und Open Source Development. Gleichzeitig stellen sich neue Herausforderungen durch Beschleunigung, weitreichende Automatisierung, die Veränderung von sozialen und ökonomischen Gefügen und die Verknappung von Ressourcen.

Wie entwickeln sich darin die Positionen und die Praxis der DesignerInnen? SpezialistInnen oder GeneralistInnen? ProblemlöserInnen oder ProvokateurInnen? ForscherInnen und EntwicklerInnen oder ProduzentInnen und VermarkterInnen? SolistInnen oder Co-AutorInnen? Wie experimentieren und operieren wir mit Materialien, Techniken, Methoden, Strategien und Produkttypologien, und wie integrieren wir neue Umgangs- und Lebensweisen? Wie gehen wir um mit diesen Herausforderungen, mit Grenzen und grenzenlosen Möglichkeiten, wie mit den Schönheiten und Risiken, Stärken und Schwächen der traditionellen, zeitgenössischen und neu entstehenden Kulturen? Welche sinnstiftenden oder sinnvollen Produkte und Projekte sind gefragt, die im Sinne eines umfassenden Designbegriffs Relevanz entwickeln können?



ÜBER IHRE BEWERBUNG

Bewerberinnen und Bewerber werden gebeten, persönliche Schwerpunkte in Bezug auf das Thema der Interkulturalität zu wählen und dazu ein Exposé zu ihrem Vorhaben zu verfassen, welches verspricht in einer zeitgenössischen und relevanten Arbeit zu münden. Hierbei können historische, lokale sowie aktuelle Themen eine Rolle spielen.

Innerhalb des Exposés soll das Selbstverständnis des Bewerbers / der Bewerberin sichtbar werden und Fragestellungen formuliert werden, die relevant für die persönliche Praxis und für den Diskurs um den Begriff der Interkulturalität im Modedesign oder / und Produktdesign sind.



2 – PROGRAMM

Das Design Master Programm der UdK will die Studierenden individuell in ihrer Entwicklung zu einer kreativen und weitsichtigen Autorschaft fördern. Die Kompetenz zur interdisziplinären Kooperation soll gestärkt und erprobt werden, die Qualitäten im Einsatz von Methoden, Strategien und Tools ausgeweitet und geschärft. Durch die Mitwirkung am kritischen Diskurs des Master Programms soll das Vermögen wachsen, Theorie- und Praxisfelder in der Projektarbeit vielfältig und gezielt zu verknüpfen.

Die Master-Themen als Ausgangspunkt, Diskurs, Verknüpfung, Schlussakkord

Das jährliche **Master Thema** bietet einen gemeinsamen Ausgangspunkt, was durch die Konzeption des eigenen Entwicklungsvorhabens individuell interpretiert werden kann: als Inspiration, Fragestellung, Reflektionsraum, Programm.

Das **Master Thema** sucht den intensiven Austausch zwischen Theorie und Praxis, um durch die Spannungsfelder zwischen analytischen und experimentellen, planerischen und spekulativen, wissenschaftlichen und künstlerischen Prozessen die Qualität der Projektentwicklungen und Interaktionen zu fördern.

Im Laufe des Studiums wird das **Master Thema** durch die gemeinsame Diskussion entfaltet und mit den Fragestellungen und Erfahrungen verknüpft, die von den individuellen Projektvorhaben ins Spiel gebracht werden. Angereichert mit diesen Interaktionen und Reflektionen wird das individuelle Projekt zur **Master Thesis** entwickelt und in einer gemeinsamen Abschluss-Präsentation vorgestellt.

Das individuelle Projekt im Zentrum des Studiums

Das eigene gestalterische Entwicklungsvorhaben steht im Zentrum des Master-Studiums. Ausgehend von der ursprünglichen Projektskizze werden Phasen der inhaltlichen und prozessualen Entwicklung konzipiert, umgesetzt, erprobt und zur Debatte gestellt. Abhängig von den individuellen Themen werden die Mentoren und Ateliers individuell ausgewählt, um bestmögliche Betreuung und Umgebung zu ermöglichen. Die individuelle Arbeit wird durch die Atelieregemeinschaften, Kolloquien und Diskurse von den Inhalten und Prozessen der anderen Teilnehmer profitieren und selbst den multiperspektivischen Austausch bereichern.



3 – STRUKTUR UND AUFBAU

Der einjährige Master-Studiengang bietet ein Atelier-Studium, das die Entwicklung persönlicher Autorschaft in Verbindung mit der Stärkung kooperativer Fähigkeiten und reflektiver Kompetenzen fördert.

Die **Master Themen** bilden Ausgangspunkte sowohl für die individuellen Projekt-Entwicklungen als auch für den gemeinsam geführten Diskurs, der die wesentlichen Wechselwirkungen zwischen Theorie und Praxis erzeugen und zusätzlich Synergien unter den individuellen Projekten ermöglichen soll.

Das **Master Programm** begleitet und unterstützt die individuellen Entwicklungsvorhaben inhaltlich, methodisch, technisch, strategisch und organisatorisch.

Es mündet in einer kooperativ konzipierten Präsentation der individuellen Projekte im Kontext des geführten Master-Diskurses. Die **Master Ateliers** mit den Schwerpunkten Mode-Design und Produkt-& Prozessgestaltung bestehen aus jeweils bis zu 15 TeilnehmerInnen.

Die **Master Workshops** bilden die Startphase in den ersten Wochen des Studiums.

Die **Master Kolloquien** dienen dem Austausch und Diskurs von Inhalten, Ergebnissen und Positionen.

Die **Master Seminare** dienen der Qualifizierung des selbstständigen wissenschaftlichen und künstlerischen Arbeitens und zur Vertiefung der fachlichen Fragestellungen. Ein Bezug zu den Studienprojekten ermöglicht die Aufbereitung und Anwendung theoretischer Inhalte im Entwurf.

Werkstätten und Labors können von den Studierenden nach speziellen Einweisungen für ihre Arbeiten genutzt werden.

Weitere Informationen zur Studien- und Prüfungsordnung MA Design stehen hier als PDF zum Download bereit:

<https://www.udk-berlin.de/studium/design-produktdesign-modedesign/>



Lehrende Master Atelier Entwurf:

Prof. Axel Kufus (Produkt- und Prozessgestaltung)
Prof. Ineke Hans (Produkt- und Prozessgestaltung)
Prof. Burkhard Schmitz (Produkt- und Prozessgestaltung)
KM Johanna Schmeer, MA (Produkt- und Prozessgestaltung)
KM Annika Unger, MA (Produkt- und Prozessgestaltung)
Prof. Valeska Schmidt-Thomsen (Modedesign)
KM Lars Paschke, MA (Modedesign)

Lehrende Seminare:

Prof. Dr. Kathrin Busch (Designtheorie)
Prof. Dr. Ingeborg Harms (Modetheorie)
Prof. Dr. Gesche Joost (Designmethoden)
Prof. Jozef Legrand (Bildende Kunst)
Prof. Holger Neumann (Technologie)

Zeitablauf

Erstes Semester von Oktober 2018 – Februar 2019
Zwischenpräsentationen: Mitte Dezember 2018 und Mitte Februar 2019
Zweites Semester von März 2019 – September 2019
Präsentation zum UdK Rundgang: Juli 2019
Finalisierung der Master-Thesis, Erarbeitung, Aufbereitung der Publikation:
Juli – September 2019
Abschlussprüfung: September 2019



4 - DETAILS

Zugangsvoraussetzung ist ein vierjähriger Bachelorabschluss oder ein vergleichbarer Studienabschluss in einem gestalterischen oder künstlerischen Studiengang oder in den Fächern der Geistes-, Gesellschafts- oder Ingenieurwissenschaften.

Die Aufnahme in das Design Master Programm geschieht nach erfolgreich bestandener Eignungsprüfung zum Wintersemester 2018/19.

Die Eignungsprüfung ist 2-stufig:

- Einreichung der Bewerbungsunterlagen mit Mappe (Projektskizze & Portfolio)
- bei erfolgreicher Auswahl: Einladung zum persönlichen Gespräch

Die Mappe (max. DIN A3) soll folgendes enthalten:

- die Projektskizze soll ein individuelles künstlerischwissenschaftliches Entwicklungsvorhaben mit Bezugspunkten zum Master-Thema formulieren. (Exposé mit 2-3 Seiten DIN A4)
- das Portfolio soll Einblick in eigene gestalterische oder theoretische Arbeiten, Schwerpunkte und Interessen vermitteln.

Die Bewerbungsfrist für das Design-Master-Programm 2017/18

01.03.- 01.04.2018

Wichtig: Entscheidend ist der Tag des Eingangs der vollständigen Bewerbungsunterlagen, nicht der Poststempel!

Die Zulassung zum Studium erfolgt zum Wintersemester 2018/2019. Die Regelstudienzeit ist 2 Semester und endet im September 2019. Der Abschluss ist Master of Arts (M.A.)

Studienaufbau

Das Masterstudium baut auf den künstlerischen und wissenschaftlichen Fähigkeiten und Kenntnissen auf, die im Rahmen eines berufsqualifizierenden vierjährigen Bachelorstudiums oder eines Diplomstudiums erworben wurden. Das Masterstudium ist als projektbasiertes Studium konzipiert und erfolgt in Entwurfsprojekten, die von einem thematischen Schwerpunkt ausgehen. Der jährlich neu ausgeschriebene Themenschwerpunkt wird jeweils zum 01.02. auf der Web-Seite des Masterprogramms veröffentlicht:

www.design.udk-berlin.de. Detaillierte Informationen zum Aufbau des Studiums finden Sie in der Studienordnung.



Zulassungsvoraussetzungen

- ein Hochschulabschluss in einem vierjährigen Bachelorstudiengang oder in einem gleichwertigen Studiengang der gestalterischen oder künstlerischen Disziplinen oder in den Fächern der Geistes-, Gesellschafts- oder Ingenieurwissenschaften
- künstlerische Begabung
- für Ausländer und Ausländerinnen ausreichende deutsche Sprachkenntnisse - Bewerber und Bewerberinnen, die lediglich ein Bachelorstudium mit 180 LP bzw. 210 LP vorweisen können, müssen nach dem Bestehen der Zulassungsprüfung ein Anpassungsstudium absolvieren. Innerhalb von bis zu zwei Semestern müssen 60 bzw. 30 Leistungspunkte erworben werden. Die restlichen Leistungspunkte erwerben die Studierenden in Veranstaltungen aus dem Spektrum des Bachelorstudiums.

Zulassungsverfahren

Das 2-stufige Zulassungsverfahren besteht im ersten Schritt aus der Beurteilung der eingereichten Projektskizze und des Portfolio. Nach erfolgreicher Auswahl werden die Bewerber zu einem Gespräch mit der Prüfungskommission eingeladen. Die Mappe, die Projektskizze und Portfolio enthält, soll nicht größer als DIN A3 sein. Die Projektskizze soll ein individuelles künstlerischwissenschaftliches Entwicklungsvorhaben mit Bezugspunkten zum Master-Thema formulieren. (Exposé mit 2-3 Seiten DIN A4) Das Portfolio soll Einblick in eigene gestalterische oder theoretische Arbeiten, Schwerpunkte und Interessen vermitteln. Ergänzende audiovisuelle Arbeitsproben können auf einem USB Stick in den Formaten .avi / .mp4 / .mov abgegeben werden. Alternativ können diese auch auf YouTube oder Vimeo mit entsprechenden Zugangsdaten bereitgestellt werden.

Bewerbungsunterlagen

Innerhalb der Bewerbungsfrist (01.03. - 01.04.2018) sind folgende Unterlagen einzureichen:

- Zulassungsantrag (online)
- tabellarischer Lebenslauf
- Nachweis des Hochschulabschlusses
- Sofern im Zeugnis kein Hinweis über die erbrachten Leistungspunkte enthalten ist, bitte gesonderte Bescheinigung der Hochschule einreichen
- Nachweis über die allgemeine Hochschulreife
- Projektskizze zum thematischen Schwerpunkt des Masterprogramms



- Portfolio
- Ausländische Studienbewerber/-innen müssen deutsche Sprachkenntnisse nachweisen:
 - Zur Bewerbung: Sprachnachweis entsprechend der abgeschlossenen Qualifikationsstufe B1
 - Zur Immatrikulation: Sprachnachweis entsprechend der abgeschlossenen Qualifikationsstufe C1
 - Bildungsinländer (Ausländer mit deutschem Schulabschluss) müssen diesen Nachweis nicht erbringen.
- Für Bewerber/-innen aus der VR China gibt es ein spezielles Visumverfahren. Bitte wenden Sie sich in jedem Fall vor der Bewerbung an die Akademische Prüfstelle APS der Deutschen Botschaft in Peking: www.aps.org.cn

Die Bewerbungsunterlagen per Post einsenden. Bewerbungen per Fax oder E-Mail sind nicht möglich. Entscheidend ist der Tag des Eingangs der vollständigen Bewerbungsunterlagen, nicht der Poststempel!

Achtung! 2 Bewerbungsadressen!

1) Die Mappe mit Portfolio und Projektskizze senden Sie bitte an:

Universität der Künste Berlin
Masterstudiengang Design
Einsteinufer 43-53,
10587 Berlin

2) Die formalen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an:

Universität der Künste Berlin
Immatrikulations- und Prüfungsamt
Masterstudiengang Design
Postfach 12 05 44
10595 Berlin

Persönlich kann die Mappe am Donnerstag, den 29.03.2018 zwischen 13 - 16 Uhr in Raum 110 abgegeben werden, oder am Dienstag, den 03.04.2018 zwischen 10-13 Uhr in Raum 118.

Universität der Künste Berlin, 3D Haus, Straße des 17. Juni 118, 10623 Berlin